

"Krefeld braucht einen Oberbürgermeister mit Verwaltungserfahrung und Managementqualitäten!"

Die Überlegung des CDU-Fraktionsvorsitzenden Philibert Reuters, für die Nachfolge von Oberbürgermeister Kathstede einen Bewerber mit Verwaltungserfahrung zu suchen, findet bei der FDP Zustimmung.

"Die Äußerung des CDU-Fraktionschefs weist in die richtige Richtung. Außer der sicherlich nützlichen Verwaltungserfahrung wären aber auch Managementqualitäten wünschenswert. Immerhin handelt es sich bei der Stadtverwaltung mit rund 3.000 Mitarbeitern um den größten "Betrieb" in Krefeld", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Ein solcher Bewerber wäre eine echte Alternative zum SPD-Bewerber Bürgermeister Meyer, dem wir eine außerordentliche Volkstümlichkeit, vulgo: Populismus, nicht absprechen wollen."

Die Krefelder Wählerinnen und Wähler könnten dann im September 2015 zwischen "zwei echten Alternativen wählen".

Nach Ansicht der FDP ist bei der Einführung der Direktwahl der Oberbürgermeister in NRW nicht "verinnerlicht" worden, "dass es nicht mehr allein darum geht, einen Repräsentanten der Bürgerschaft zu wählen, sondern vor allem einen Stadtmanager". Unter dieser Fehleinschätzung habe Krefeld in den letzten Jahren gelitten.

"Deshalb sollten wir die Entscheidung Kathstedes, aus persönlichen Gründen 2015 nicht mehr anzutreten, als Chance für eine wirkliche Neuausrichtung des Verwaltungsvorstandes begreifen"! fordert Heitmann.